

Der Symbolwert des Historischen in der Baukunst unserer Zeit

Von

G. F. Hartlaub

I.

In der Entwicklung der Architektur etwa seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts lassen sich — auf weite Sicht — zwei Gruppen erkennen. Die eine hat ihre Grundlagen im wesentlichen vor dem Weltkrieg geschaffen; die andere setzt in der Hauptsache nach diesem an. Beide laufen dann neben einander her und verschränken sich mannigfaltig. Gemeinsam ist ihnen vor allem das entschiedene, beinahe affektbetonte Abbrechen von der Gewohnheit historischer Stilmachung, wie sie die gesamte Baukunst des 19. Jahrhunderts in allen Kulturländern beherrscht hatte. Auch in den Forderungen, die Form logischer als bisher aus der Zweckerfüllung hervorgehen zu lassen, in dem Ruf nach „ehrlicher“, das heißt nicht vortäuschender Behandlung der Werkstoffe, in der Zurückhaltung gegenüber dem Ornament (auch dem „nichthistorischen“ des Jugendstils) stimmt die Bewegung von 1905 mit der von 1925 in der Hauptsache überein. Sonst aber bestehen große Gegensätze. Die Baukunst eines Behrens, Kreis, Bonatz und vieler anderer wollte den Unsinn der eklektischen Stilmachung, wie er im Zeitalter der Maschine und der Weltwirtschaft schließlich zur Verlogenheit hatte führen müssen, grundsätzlich dadurch überwinden, daß sie im ganzen an den letzten noch einigermaßen organisch gewachsenen Weltstil (Klassizismus, Empire, Biedermeier) wiederanzuschließen suchte, um mit dessen entsprechend weiter gebildeten Mitteln auch neuesten Aufgaben gerecht zu werden. Auf diese Weise entstand eine Architektur, die den kubischen Massen und Proportionen der Gilly- und Schinkel-Epoche ihre allzu zeitbedingten, vom Geist des klassischen Idealismus getragenen antiken Formzitate teilweise abstreifte, um mit dem abstrakteren Formkern auch modernen Zwecken auf eine monumentale Weise zu genügen. Diese Baukunst, welche gelegentlich auch die repräsentativen Ansprüche des wilhelminischen Zeitalters zu erfüllen suchte, hat in manchen Zügen die Grundlage für die deutsche Architektur seit 1933 abgegeben, von der sie dann freilich mit einem neuen Macht- und Willensausdruck erfüllt wurde. —